

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 41 (1985)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Was stimmt an diesem Satz nicht:
„Er erklärte, seine Freundin nicht heiraten zu wollen, bevor sie nicht mit ihrem andern Freund Schluß gemacht habe“?

Antwort: Es ist die doppelte Verneinung; das zweite ‚nicht‘ muß wegfallen, dann stimmt der Satz: *Er erklärte, seine Freundin nicht heiraten zu wollen, bevor sie mit ihrem andern Freund Schluß gemacht habe.* teu.

Muß es hier ‚bleibt‘ oder ‚bleiben‘ heißen: „**Vom Urlaub bleibt/bleiben mehr als nur schöne Erinnerungen übrig“?**

Antwort: Subjekt (Satzgegenstand) ist das Wörtchen ‚mehr‘, das zwar einen Plural (Mehrzahl) meint, grammatisch aber nur ein Singular (Einzahl) ist, weshalb der Satz so zu lauten hat: *Vom Urlaub bleibt mehr als nur schöne Erinnerungen übrig.* teu.

Muß hier ‚bekannt wurden‘ so oder in einem Wort geschrieben werden: „**Die Arbeiten gingen zu Ende, ohne daß Beanstandungen bekannt wurden/bekanntwurden“?**

Antwort: Verbindungen mit ‚werden‘ — und auch ‚sein‘ — werden nur im Infinitiv (Nennform, Grundform) und im Partizip (Mittelwort) zusammengeschrieben, wenn sie eine neue Bedeutung haben. Da in diesem Satz so etwas wie eine neue Bedeutung vorliegt, kann daher ‚bekanntwerden‘ und ‚bekanntgeworden‘ geschrieben werden, nicht aber ‚bekannt wird‘ und ‚bekannt wurden‘. Man schreibt somit richtig: *Die Arbeiten gingen zu Ende, ohne daß Beanstandungen bekannt wurden.* teu.

Welche Schreibung ist richtig, ‚Fünfjahrplan‘ oder ‚Fünfjahresplan‘?

Antwort: Es gibt hier keine feste Regel, höchstens die Empfehlung, daß man nicht ohne Grund Fugenlaute gebrauchen soll. So wie man von einem ‚Fünfzigjährjubiläum‘ spricht, kann man genausogut von einem ‚Fünfjahrplan‘ sprechen, wobei zuzugeben ist, daß sich ‚Fünfjahresplan‘ usw. auch nicht schlecht anhört. teu.

Ist das Wörtchen ‚zu‘ in diesem Satz nötig: „**Statt sich immer hinter der Zeitung (zu) verstecken, würde er besser am Gespräch teilnehmen“?**

Antwort: In Zusammenhang mit ‚statt‘, ‚ohne‘, ‚um‘ muß dieses Wörtchen ‚zu‘ stets stehen. Es heißt also richtig: *Statt sich immer hinter der Zeitung zu verstecken, würde er besser am Gespräch teilnehmen.* teu.

Muß das Verb hier in der Einzahl oder Mehrzahl stehen: „**Ich weiß, daß eine Art Regeln nützlich sein kann/können“?**

Antwort: Strenggenommen muß das Verb (Zeitwort) im Singular (Einzahl) stehen, denn das Subjekt (Satzgegenstand) ‚Art‘ steht auch im Singular. Es heißt also: *Ich weiß, daß eine Art Regeln nützlich sein kann.* Nun ist aber in solchen Fällen auch der Bezug auf das Gemeinte, nämlich ‚Regeln‘, also auf die Apposition (Beisatz), erlaubt, weshalb auch der Plural als zutreffend anzusehen ist: *Ich weiß, daß eine Art Regeln nützlich sein können.* teu.

Hat „Mitglieder“ hier ein ‚n‘ oder nicht: „**Unser Verband hat zwischen 7000 und 8000 Mitglieder(n)“?**

Antwort: Der Kasus (Fall) des Substantivs (Nomen, Hauptwort) „Mitglied“ ist vom Verb (Zeitwort) „haben“ abhängig; dieses Verb ist transitiv (zielend), verlangt also den Akkusativ (Wenfall); da „Mitglied“ zur sogenannten starken Deklination (Beugung) gehört, d. h. im Genitiv Singular (Wesfall der Einzahl) ein ‚s‘ und im Nominativ Plural (Werfall der Mehrzahl) kein ‚n‘ hat — das Mitglied, des Mitglieds, dem Mitglied, das Mitglied; die Mitglieder, der Mitglieder, den Mitgliedern, die Mitglieder —, muß der Satz so lauten: *Unser Verband hat zwischen 7000 und 8000 Mitglieder.* Die Angabe „zwischen 7000 und 8000“ ist Adverbiale (Umstandsbestimmung) und ohne Einfluß; sie kann weggelassen werden: *Unser Verband hat ... Mitglieder.* teu.

Muß das hier eingeklammerte Komma stehen: „**Doch der Mann — wie es sich herausstellt (,) der Direktor — ist anderer Meinung“?**

Antwort: Das Komma muß stehen, denn es handelt sich hier beim ersten Teil des Schaltsatzes um einen Nebensatz („wie es sich herausstellt“), der vom verkürzten Hauptsatz („der Direktor“; eigentlich: ist es der Direktor) abzutrennen ist: *Doch der Mann — wie es sich herausstellt, der Direktor — ist anderer Meinung.* teu.

Ich nehme Anstoß am ‚n‘ in dieser Anrede; wie steht es damit: „**Liebe Verwandten und Bekannten“?**

Antwort: Die hier als Substantive (Hauptwörter, Nomen) verwendeten Partizipien (Mittelwörter) werden wie Adjektive (Eigenschaftswörter) dekliniert (gebeugt), d. h., sie bekommen die sogenannte star-

ke Deklinationsendung, wenn ihnen kein Wort mit einer solchen Endung vorausgeht; solche Wörter sind z. B. die definiten Artikel (bestimmten Geschlechtswörter), also: der, die, das; die. Wenn ihnen aber nur ein anderes Adjektiv vorausgeht wie hier „liebe“, dann bekommen beide bzw. alle Adjektive dieselbe (starke) Endung, in diesem Falle ein ‚e‘ — entsprechend dem Artikel „die“. Die Anrede lautet daher so: *Liebe Verwandte und Bekannte.* teu.

Sollte es hier nicht besser „Schilde“ statt „Schilder“ heißen: „**Die Schilder der Schildkröten bestehen aus verhärtetem Knorpelgewebe“?**

Antwort: Vom Wort „Schild“ gibt es zwei Formen: der Schild (Schutzwehr), die Schilde; das Schild (Aufschrift), die Schilder. Da es hier eindeutig um die Schutzeinrichtung der danach benannten Kröten geht, kann es nur „Schilde“ heißen. Der Satz hat also so zu lauten: *Die Schilde der Schildkröten bestehen aus verhärtetem Knorpelgewebe.* teu.

Wie kürzt man die Formel „zu Handen (von)“ am besten ab?

Antwort: Zuerst ist zu sagen, daß diese Formel eigentlich „zu Händen (von)“ lautet — „zu Handen“ beruht auf einer veralteten Pluralform. (Für die Abkürzung ist dies allerdings ohne Bedeutung.) In der Zusammenschreibung ist diese Formel eine Präposition (Verhältniswort) und verlangt den Genitiv (Wesfall): zuhanden wessen?; heute wird der Genitiv gern umgangen, indem man die Präposition „von“ anfügt. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Abkürzungen: z. H., z. Hd. (v.), zhd.; am besten scheint uns: zhv. — nach dem Muster von „usw.“ für „und so weiter“ —; sie entspricht dem Zuge der Zeit nach Zusammenschreibung und der Verwendung von „von“ (zuhanden von). teu.